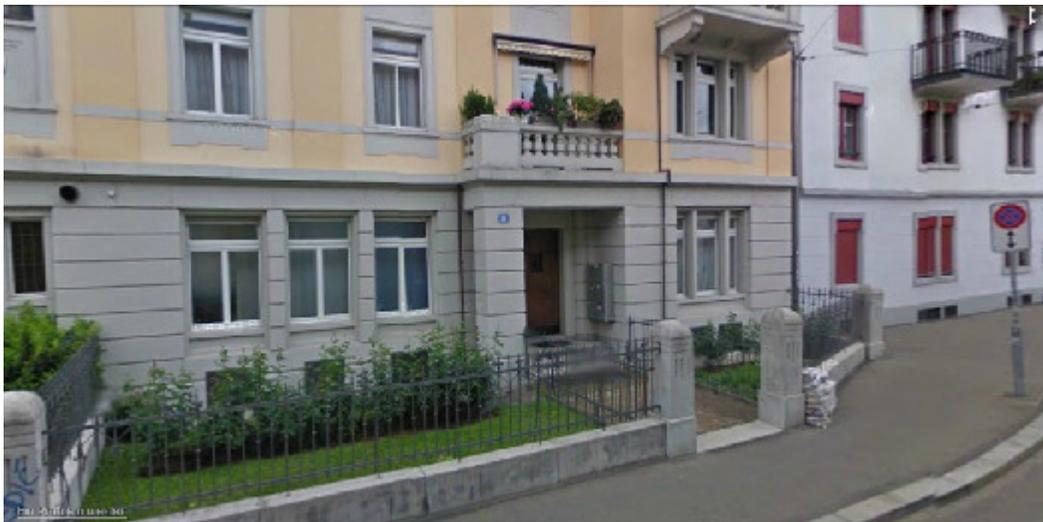


Prof. Dr. Alfred Toth

Typen gerichteter Objekte II

Was eine Grenze ist, ist selbst ein Objekt, und zwar im Sinne von Toth (2012a, b, c) ein gerichtetes Objekt und setzt mindestens zwei weitere und also ebenfalls gerichtete Objekte voraus. Daß ein gerichtetes Objekt an einer Grenze liegt, kann bedeuten, daß es entweder die Grenze enthält oder daß es von der als Rand fungierenden Grenze begrenzt wird. Die Grenze selbst, die den Rand bildet, kann daher entweder keinem, einem oder mehreren angrenzenden gerichteten Objekten partizipieren (vgl. Toth 2011). Es spielt daher keine Rolle, ob die Grenze eine eindimensionale Linie oder eine zweidimensionale Fläche ist und auch nicht, ob sie politisch als Niemandsland eingestuft wird oder nicht. Im folgenden sollen jedoch keine Landesgrenzen betrachtet werden, sondern Strukturen von Systemen multipler gerichteter Objekte, die im täglichen Leben oft gar nicht zur Kenntnis genommen werden und die man im Anschluß an Kiefer (1970) der "sekundären Architektur" zuweisen könnte.

2.1. Struktur: Haus ↔ Garten ↔ Zaun ↔ Trottoir ↔ Straße



Elisabethenstr. 20, 8004 Zürich

2.2. Struktur: Haus ↔ Podest/ halboffener Garten ⊂ Gehsteig ↔ Straße

Man beachte, daß zwischen den beiden Erscheinungsformen der Straßencafés sich ein zu beiden Häusern führender Durchgang, also ein indexikalisches Objektsystem (vgl. Walther 1979, S. 154) liegt, daß diese Passage jedoch relativ zu den beiden Straßencafés ein symbolisch vermittelndes gerichtetes Objekt darstellt.



Rest. Vecchia Rimini (links) und Galant, Hardstr. 7/9, 8004 Zürich

2.3. Struktur: Haus ↔ Treppe ↔ Podest ↔ Straße



Brühltor (mit Post, links),
9000 St. Gallen, vor 1961

2.4. Struktur: Haus ↔ (Gehsteig ⊃ Brunnen) ↔ Straße



Rest. zum Rebhaus, Riehentorstr. 11,
4058 Basel (1769)

2.5. Struktur: Haus ↔ Straße



Rest. Beim Karle, Acker-
straße, München (aus:
"Derrick" , Episode 23
"Auf eigene Faust",
11.7.1976)

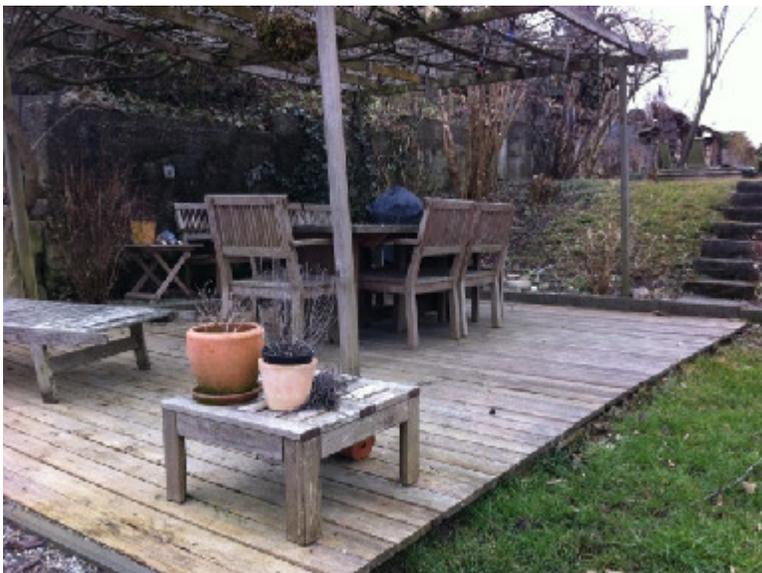
Im obigen Fall ist übrigens die Passage links im Gegensatz zum oben erwähnten Fall nicht-symbolisch vermittelnd, d.h. sie ist nicht nur ein indexikalisches Objektsystem, sondern auch ein indexikalisch vermittelndes gerichtetes Objekt.

2.6. Struktur: Gehsteig \supset Podest \leftrightarrow Straße



Rest. Kiosk am See, Hafen
Riesbach, 8008 Zürich

vgl. auch die Struktur: Haus \leftrightarrow (Garten \supset Podest):



Rehalpstr. 5, 8008 Zürich

Die letztere Struktur ist das "klassische" Prinzip von Geisterbahnen. Diese können ebenfalls "ebenerdig" aufgestellt werden, ob wenn ihre Geister hydr-

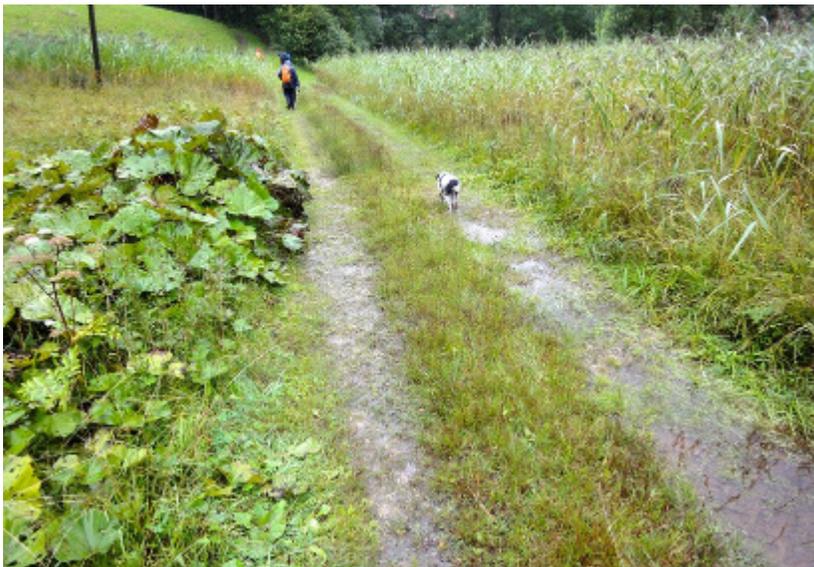
aulisch oder pneumatisch bewegt werden, wird der Abstand zum Erdboden durch ein stelzenartiges Gerüst bewerkstelligt:



Aufbau der Schweizer Geisterbahn
"Geisterburg"

2.7. Struktur: Feld \supset Weg

Den vorliegenden Fall kann man als Illustration zur These nehmen, daß Wege durch das Austreten von ihnen entstehen, d.h. zum Austausch von Operator und Operation:



Feldweg, Abgang Richtung
Steintal, 9642 Ebnat-Kappel
(Tagesanzeiger, 28.10.2011)

Da wir uns immer noch im Vorbereitungsstadium einer Typologie gerichteter Objekte als Teil einer zukünftigen Theorie gerichteter Objekte befinden, lassen wir es mit den leicht erweiternden vorgeführten Strukturen bewenden.

Literatur

Kiefer, Georg R., Zur Semiotisierung der Umwelt. Diss. Stuttgart 1970

Toth, Alfred, Zum Rand von Zeichen und Objekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Gerichtete Objekte und Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Mehrfach gerichtete Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Typen gerichteter Objekte I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

21.7.2012